

Rätsel um Langzeitüberleben

Lieferrn Hirntumorpatienten Schlüssel für neue Krebstherapie?

Berlin/Leipzig, 04.05.2019 – Das Glioblastom gehört zu den tödlichsten Krebserkrankungen. Trotz intensiver Behandlung erliegen Patienten dem aggressiven Hirntumor meist innerhalb weniger Monate. Wissenschaftler nehmen nun eine besondere Patientengruppe ins Visier: Immer wieder treten Fälle auf, in denen Patienten jede Prognose widerlegen und über viele Jahre mit der Erkrankung leben. Forscher hoffen auf Hinweise für innovative Krebstherapien.

Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27 · 04229 Leipzig

Telefon 0341.590 93 96
Telefax 0341.590 93 97
E-Mail info@hirntumorhilfe.de
Internet www.hirntumorhilfe.de

Vorstand
Sven Schaaf · Kristina Herbst
Kerstin Sieverdingbeck
Anja Stammberger · Nancy Poser

Registergericht
Amtsgericht Leipzig
Registernummer 3323 VR

Noch immer gehören Glioblastome zu den am schwierigsten zu therapierenden Hirntumoren und gelten bis heute als unheilbar. Und doch: Es gibt immer wieder Patienten, die viele Jahre mit der Erkrankung leben – nahezu beschwerdefrei. Für Wissenschaftler sind diese Fälle besonders interessant. Was eint Patienten, die über zehn Jahre und länger mit der Erkrankung leben? Könnte der Grund für den extrem verlangsamten oder gar gestoppten Krankheitsverlauf bestimmt werden, so wäre dies ein wertvoller Ansatz zur Entwicklung innovativer Therapiestrategien in der Krebsmedizin. Forscher hoffen nun, durch eine differenziertere Analyse neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Unter Beteiligung von mehr als 20 internationalen Hirntumorzentren und der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer) tragen Wissenschaftler des Unispitals Zürich derzeit Datensätze von Patienten zusammen, die seit mindestens 5 Jahren mit der Diagnose Glioblastom leben. Im Rahmen der noch bis 2021 laufenden Registerstudie werden retrospektiv und prospektiv so viele Daten wie möglich erfasst. Dazu gehören etwa Gensequenzen von Tumorproben, MRT-Bilder, Immunzellen- und Antikörperstatus, eine dezidierte Therapiedokumentation sowie die Erfassung von Lebensgewohnheiten und Vor- und Begleiterkrankungen.

Auf dem 44. Hirntumor-Informationstag wird Studienleiterin Dr. Caroline Hertler einen exklusiven Einblick in die Arbeit der Forschungsgruppe geben und erste Zwischenergebnisse vorstellen.

44. Hirntumor-Informationstag in Berlin

Wann: Samstag, 4. Mai 2019 von 9:00 bis 19:00 Uhr

Wo: Freie Universität Berlin
Rost- und Silberlaube (Hörsaal 1 A)
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Tagungspauschale:

inkl. Verpflegung: 60 €/Person (Mitglieder 40 €/Person)
10 € Nachlass bei Anmeldung bis zum 22.04.2019

Kontakt/Anmeldung:

Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Veranstaltungsbüro
Tel: 0341.590 93 96
E-Mail: info@hirntumorhilfe.de

Spendenkonto Sparkasse Muldentale
IBAN DE83 8605 0200 1010 0369 00
BIC SOLADES1GRM

Spendenkonto VR-Bank Muldentale
IBAN DE07 8609 5484 5000 1535 00
BIC GENODEF1GMV

Hintergrundinformationen

Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks stellen sowohl Mediziner als auch Betroffene vor besondere Herausforderungen. Vor allem die aggressiven, bösartigen Formen gehören zu den am schwersten zu therapierenden Krebserkrankungen und gelten trotz intensiver Therapie bis heute als unheilbar. Operationen und die Behandlung mit Strahlen- oder Chemotherapie bergen immer die Gefahr, wichtige Funktionen des Gehirns zu beeinträchtigen und erfordern eine auf den Patienten individuell abgestimmte Therapie.

Zwar konnten in den letzten Jahren dank neuer Medikamente, präziser Bestrahlungstechniken und verbesserter Operationsmethoden bereits Fortschritte in der Behandlung von Hirntumoren erreicht werden, Entwicklungen in Therapie und Lebensqualität der Betroffenen hängen aber auch entscheidend von einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche und einer stärker forcierten Forschungsarbeit in der Neuroonkologie ab.

Deutschlandweit erkranken jährlich etwa 7.000 Menschen neu an einem primären bösartigen Hirntumor, die Zahl der Patienten mit Hirnmetastasen infolge von Lungenkrebs, Brustkrebs oder anderen Krebsleiden ist ungleich höher. Die Deutsche Hirntumorhilfe hat sich seit 1998 als zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für Betroffene etabliert. Mit dem Hirntumor-Informationstag bietet die gemeinnützige Organisation zweimal im Jahr ein Forum zum Austausch für Betroffene, Angehörige und Experten. Alle Projekte und Aktivitäten des Vereins werden ausschließlich durch private Spenden und Zuwendungen finanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hirntumorhilfe.de.

Pressekontakt

Mona Auth
Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
Karl-Heine-Straße 27
04229 Leipzig

Telefon: 0341.590 93 96
Fax: 0341.590 93 97
E-Mail: info@hirntumorhilfe.de

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten!